

PRESSEMELDUNG

KLINIKUM GARMISCH-PARTENKIRCHEN

NEVAS – Schlaganfallnetzwerk in Bayern gegründet

Das Klinikum Garmisch-Partenkirchen ist seit November 2014 Kooperationsklinik im Neurovaskulären Versorgungsnetzwerk für Südwestbayern (NEVAS)

Garmisch-Partenkirchen, 18. März 2015. Jährlich erleiden alleine in Bayern rund 50.000 Menschen einen Schlaganfall. Jede Minute zählt! Es gilt, frühzeitig die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um neurologische Schäden durch Blutgerinnsel oder einer Einblutung im Gehirn beim Patienten möglichst gering zu halten. „Wir haben lediglich ein Zeitfenster von drei bis vier Stunden, um durch Operation oder Medikation das Schlimmste zu verhindern“, erklärt Dr. Franz Dotzer, Chefarzt der Kardiologie, Angiologie und Pulmologie im Klinikum Garmisch-Partenkirchen.

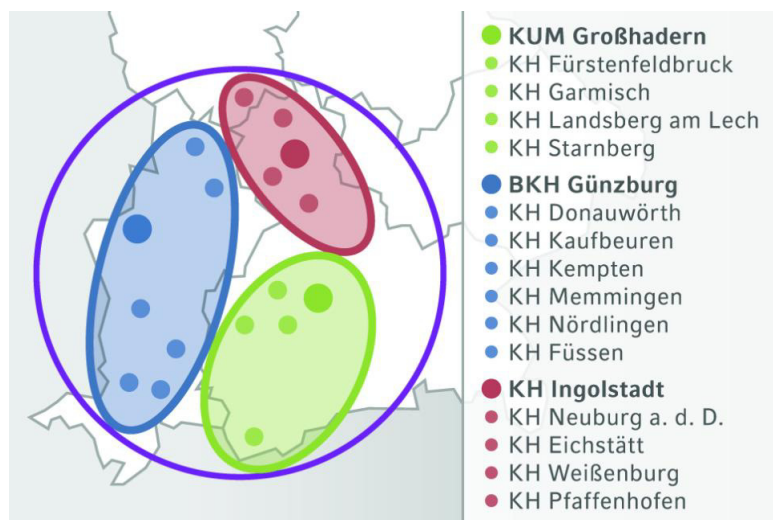
Seit 2014 ist das Klinikum Garmisch-Partenkirchen Kooperationsklinik im Neurovaskulären Versorgungsnetzwerk für Südwestbayern (NEVAS). In diesem Netzwerk haben sich 17 Kooperationskliniken zusammengeschlossen. Das Klinikum der Universität München, das Bezirkskrankenhaus Günzburg und das Klinikum Ingolstadt übernehmen dabei als neurovaskuläre Maximalversorger die Rolle einer Zentrumsklinik. NEVAS hat sich zum Ziel gesetzt, einheitliche diagnostische und therapeutische Kriterien bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten sicherzustellen und die bestehende Akutversorgung von Schlaganfallpatienten weiter zu optimieren. Dabei werden auch Regionen eingebunden, die keine eigene neurologische Fachabteilung vorhalten. Das Klinikum Garmisch-Partenkirchen ist eines von vier bayerischen Kooperationskrankenhäusern der Zentrumsklinik Großhadern. Der Freistaat Bayern förderte das telemedizinische Projekt mit 200.000 Euro; davon gingen 16.000 Euro ins Klinikum Garmisch-Partenkirchen.

Wie die Zusammenarbeit im Netzwerk funktioniert, zeigten das Klinikum Garmisch-Partenkirchen und das LMU-Uniklinikum Großhadern bei einer telemedizinischen Live-Schaltung. Hierbei sprach Landrat Anton Speer im Klinikum Garmisch-Partenkirchen mit Herwig Heide, dem Leiter der Abteilung Krankenhausversorgung des Bayerischen Gesundheitsministeriums, der als Vertreter von Gesundheitsministerin Melanie Huml bei der Veranstaltung in Großhadern anwesend war. In ausgezeichneter Bild- und Tonqualität konnten sich die anwesenden Gäste ein Bild davon machen, wie ein telemedizinisches Konsil abläuft. Gestochen scharf kann z. B. das Auge herangezoomt werden. „Das ist eine gute Sache“, meinte Landrat Speer beeindruckt.

Über NEVAS wird sichergestellt, dass die Mitbetreuung der Patienten von einem Schlaganfall-Experten auch außerhalb der Präsenzzeiten eines Facharztes am Klinikum Garmisch-Partenkirchen gewährleistet wird – wann immer der Schlaganfall auftritt. Dank der telemedizinischen Verbindung kann der Behandler vor Ort nachts oder an den Wochenenden mit Kollegen der Stroke Unit im Klinikum Großhadern direkt Kontakt aufnehmen.

„Gemeinsam kann dann entschieden werden, ob der Patient zu einer medikamentösen Behandlung im Klinikum bleiben kann, eine interventionelle Behandlung erforderlich wird oder er zu einer neurochirurgischen Behandlung verlegt werden muss.“, sagt Dr. Dotzer. Um eine flächendeckende Versorgung in Südwestbayern zu gewährleisten wird pro Landkreis eine NEVAS-Kooperationsklinik eingerichtet. Diese ist dann für die Rettungsleitstellen als zentrale Anlaufstelle aller Schlaganfallpatienten der jeweiligen Region vorgesehen (siehe Skizze).

Das Schlaganfall-Team im Klinikum Garmisch-Partenkirchen setzt sich zusammen aus der Kardiologie (Chefarzt Dr. Franz Dotzer), der Gefäßchirurgie (Chefarzt Dr. Stefan Nöldeke), der Radiologie (Chefarzt PD Dr. Gerhard Simon) und der Neurologie der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen (Oberarzt Dr. Werner Schmaus) sowie von Neurologen des Neurozentrums der BGU Murnau (Leitender Oberarzt Dr. Matthias Wiehle).



Über das Klinikum Garmisch-Partenkirchen

Das Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), ist ein hoch spezialisierter Anbieter anerkannter Spitzenmedizin mit überregionalem Versorgungsauftrag. Zudem ist das Klinikum fachübergreifender medizinischer Rundumversorger für die Menschen der Region.

Rund 1.100 hochqualifizierte Mitarbeiter versorgen Patienten in 17 medizinischen Fachabteilungen nach den neuesten wissenschaftlichen Standards. Die enge fachübergreifende Zusammenarbeit in Diagnostik und Therapie hat das Ziel, Kompetenzen zu bündeln – um für jeden Patienten die beste individuelle Behandlungsmethode zu entwickeln. Für die stationäre Versorgung von 23.000 Patienten im Jahr stehen 485 Betten bereit, ambulant werden jährlich weitere 30.000 Patienten behandelt. Das Klinikum ist seit 2004 nach dem Qualitätsmodell „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ)“ zertifiziert. Mehr Informationen unter: www.klinikum-gap.de

Pressekontakt

Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Gudrun Stadler, Maria Mayer
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Auenstraße 6
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 (0)8821 77-70 06 / -71 02
Fax +49 (0)8821 77-52 70 06
oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-gap.de
www.klinikum-gap.de